



DÜSSELDORF: WO EIN HIRTE DEN WOLF ZU DEN LÄMMCHEN BRINGT

Scharia für die Kleinsten: Pfarrer holt Imam in evangelische Kita

Ab kommendem April, pünktlich mit dem Ramadan, beginnt in der [evangelischen Kindertagesstätte Steubenstraße](#) in Düsseldorf eine groß angelegte Islamindoktrination christlicher Kinder. Die Idee zu diesem Experiment an den Kleinsten und am leichtesten Formbaren unserer Gesellschaft hatten nicht etwa rabiante Moslemeltern, sondern der evangelische Pfarrer Hartmut Wölk, der diese Einrichtung der Diakonie betreut.

Nun soll alles anders werden, die kleinen Christen sollen den Islam kennen und vermutlich bis zur freiwilligen Unterwerfung und Konvertierung lieben lernen. Dafür sorgen sollen fortan Agata Hanifa Skalska, eine hidschabtragende „Religionspädagogin“ und Imam Asmer Ujkanovic. Die 41 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, von denen nur etwa die Hälfte Moslems sind, sollen zum Beispiel lernen was Ramadan ist und auch etwas über die widerlichen Rituale der Blutbader beim islamischen Opferfest erfahren. Außerdem soll selbstverständlich das Tragen des islamischen Kopftuches thematisiert werden.

Pfarrer Wölk hat dieses Projekt natürlich nicht ganz allein ins Leben gerufen. Er hat sich dabei vom Kreis der Düsseldorfer Muslime (KDDM) beraten und leiten lassen. Man wolle u.a. auch den Geburtstag des Propheten und das islamische Neujahrsfest im Sommer aufgreifen und natürlich gemeinsam Gebete sprechen. Das sei wichtig, [um Toleranz zu schaffen, so Wölk.](#)

Die Kitaleiterin, Isabell Faßbender verfällt auch sofort in wilden Aktionismus und hat vor, einen Koran, Gebetsteppiche und islamische Gebetsketten anzuschaffen. Bilderbücher über den Mord- und Todschatz-Kult gibt es schon. Diakoniepfarrrer Thorsten Nolting ist es noch ernster damit, auch den christlichen Kindern ein islamisches Vorbild zu geben, er kann sich in Zukunft sogar durchaus eine moslemische Erzieherin vorstellen.

Spätestens bis zum Einschulen sollte es dann wohl geschafft sein, dass alle frisch hirngewaschenen sechsjährigen Mädchen, statt einer rosa Haarspange ein Kopftuch tragen wollen und die Jungs sich einen Gebetsteppich für daheim wünschen.

Die Eltern seien bei einem Elternabend informiert worden. Die meisten hätten positiv reagiert. Zu den „kritischen Stimmen“ sagt Isabell Faßbender, man würde diese respektieren und versuchen, durch Aufklärung „mögliche Ängste“ zu nehmen.

Zu Deutsch heißt das, die betreffenden Eltern haben ein psychisches Problem in Form einer Angststörung, der Islamophobie. Die will man ihnen in Gesprächen austreiben. Etwa so: Islam ist Frieden, die Scharia ein gutes Konzept und Mohammed hat Aishe nur missbraucht, weil er sie beschützen wollte, usw., usf..

Imam Asmer Ujkanovic hat Übung darin, denn diese Taqiyya-Geschichten hat er auch für die Straftäter der JVA-Düsseldorf auf Lager. Denen erzählt er in seiner Eigenschaft als Knastvorbeter des Vertrauens, dass „inszenierte und

unverständlichen Massaker“ nichts mit den Glaubensinhalten des Islam zu tun hätten. „Der Islam ist eine Religion des Friedens und der Toleranz“, [so Ujkanovic](#).

Alle Eltern dürften sich wohl nicht einwickeln lassen, denn seit Bekanntwerden dieser Pläne bekommt der islamaffine Pfarrer böse Mails, in denen er u.a. „Antichrist“ und „Abtrünniger“ genannt werde, berichtet [rp-online](#). Besonders gut bestellt dürfte es mit dem christlichen Glauben Wölks in der Tat nicht sein. Ein guter Hirte beschützt seine Schäfchen und führt sie nicht den Wölfen zu.

Kontakt:

Ev. Tageseinrichtung für Kinder Steubenstraße

Leiterin: Isabell Faßbender

Steubenstraße 17, 40599 Düsseldorf

Tel: 0211 74 36 85

Email: kita.steubenstrasse@diakonie-duesseldorf.de

Pfarrer Hartmut Wölk

Post: Adolf-Klarenbach-Straße 6, 40589 Düsseldorf

Tel: 0211-7489838

Email: hartmut.woelk@klarenbach.de

(Hinweis an unsere Leser: Wir bitten Sie bei Schreiben an die Kontaktadresse, trotz aller Kontroversen in der Sache, um eine höfliche und sachlich faire Ausdrucksweise.)